

## PRESSEMITTEILUNG

München, 11. Januar 2024

### Das sind Schwabens neue Kulturschätze aus Stahlbeton und Ziegelstein Kulturzentrum, Kruzifix und Kapelle: Die vielgestaltigen Neuzugänge in der Bayerischen Denkmalliste im Jahr 2023 zeigen, wie sich die Denkmallandschaft wandelt



Jung – und trotzdem schon Denkmal. Im Jahr 2023 hat es ein Bauwerk in die Denkmalliste geschafft, das gerade mal 46 Jahre alt ist: das Edwin-Scharff-Haus, ein Kultur- und Tagungszentrum in Neu-Ulm ([D-7-75-135-124](#)). Damit ist es eins von 25 neuen geschützten Gebäuden im Regierungsbezirk Schwa-

ben, die als sichtbares Zeugnis das kulturelle Erbe des Freistaates bewahren. Das Edwin-Scharff-Haus wurde von 1974 bis 1977 nach den Entwürfen des Architekten Bernhard von Busse errichtet. Die Räume werden seither als Ort für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt – vom Künstlermarkt bis zum Kongress. Die äußere Form des Gebäudes, sein Raumkonzept sowie die Verbindung von Innen- und Außenraum durch große Fenster sind anspruchsvoll und kunstvoll gestaltet. Nach seiner Fertigstellung wurde das Edwin-Scharff-Haus in einer Vielzahl von Architekturzeitschriften veröffentlicht und diente als Inspiration für andere Veranstaltungsgebäude dieser Zeit. Neben dem Gebäude hat der Münchner Architekt von Busse auch den Garten des Zentrums gestaltet. So zeichnet sich das Bauwerk heute auch durch seine zentrale Lage nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt und zugleich mitten in der Natur aus. Damit ist das Edwin-Scharff-Haus das architektonisch bemerkenswerteste Bauwerk der Nachkriegszeit in der Neu-Ulmer Innenstadt. Im Jahr 2023 wurde das Gebäude saniert, seit Oktober ist es wieder geöffnet.



**Generalkonservator Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, sagt: „Ob Kapelle, Kruzifix oder Kulturzentrum: Bayern ist und bleibt vielfältig. Das spiegelt sich auch deutlich in den Denkmälern wider, die wir in diesem Jahr neu in die Denkmalliste aufgenommen haben.“**

**Heretsried, Monburger Weg: Wegkreuz (D-7-72-156-9)**



Das Kreuzifix wurde vermutlich im frühen 20. Jahrhundert errichtet. Wegkreuze und andere religiöse Kleindenkmäler wie Bildstöcke und Kreuzschlepper zeugen von der ausgeprägten Volksfrömmigkeit in Bayern. Religiöse Denkmäler wurden häufig an einer Stelle errichtet, die für den Stifter aufgrund eines persönlichen Erlebnisses eine besondere Bedeutung hatte. Darüber hinaus dienten sie als Wegmarken, die exponiert an Ortsränder oder Weggabelungen gesetzt wurden, um zu Gebet und Besinnung anzuregen. Der Vorschlag, das gusseiserne Kreuzifix in die Denkmalliste nachzutragen, stammt aus dem Projekt Kulturlandschaftsforum Bayern.

**Augsburg, Schillstraße 98: Kapelle des Albertus-Magnus-Studentenwohnheims (D-7-61-000-1971)**

Die Kapelle wurde 1961 nach Plänen des Architekten Wilhelm Hauenstein fertiggestellt, sie ist Teil einer Wohnheimanlage der ehemaligen Pädagogischen Hochschule. Der Bau zeugt von der konfessionellen Trägerschaft des Wohnheims und folgt den architektonischen Standards der Pädagogischen Hochschulbauten der Nachkriegszeit. In der progressiven und innovativen Gestaltung der Kapelle wurden hier bereits vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) die Prinzipien eines Einheitsraums aus Altar- und Gemeinderaum umgesetzt. Künstlerisch ist das Gebäude insbesondere durch einen umlaufenden Fensterfries aus Buntgläsern von der Glasmalerin und Kunstprofessorin Hilda Sandther (1919–2006) geprägt.



**Markt Erkheim, Lerchenberg 6: ehemalige Ziegelei (D-7-78-136-23)**



Die ehemalige Ziegelei in Erkheim ist eine der wenigen gut erhaltenen Ziegeleien der vorindustriellen Zeit in Bayern. Sie wurde um 1873 errichtet und im Laufe der Jahre an den jeweiligen Stand der Produktionstechnik angepasst, das Hauptgebäude wurde vielfach erweitert. Eine Besonderheit ist ein erhaltener Ringofen - seinerzeit eine Zeitwende in der Brenntechnik. Die Wärmeenergie wurde mehrfach genutzt, Rohlinge und fertige Ziegel aus Lehm konnten ohne Abbruch des Brennvorganges eingesetzt und entnommen werden – so wurden mehr Ziegel gebrannt und weniger Brennstoff verbraucht. In der Ziegelei in Erkheim wurde der Betrieb im Jahr 1973 eingestellt.

**Zur Bayerischen Denkmalliste:** Die Bayerische Denkmalliste ist ein nachrichtliches Verzeichnis aller bekannten Bau- und Bodendenkmäler. Die Denkmaleigenschaft eines Objektes – und damit der gesetzliche Schutz – wird in Art. 1 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes (BayDSchG) definiert. Dort heißt es: Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.

## **BILDMATERIAL**

Zur Berichterstattung steht Ihnen weiteres Bildmaterial zum Download unter [www.blfd.bayern.de/blfd/presse](http://www.blfd.bayern.de/blfd/presse) zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Edwin-Scharff-Haus, Neu-Ulm. Foto: Stadt Neu-Ulm, Abb. 2: Edwin-Scharff-Haus außen, Foto: Stadt Neu-Ulm, Abb. 3: Kruzifix, Heretsried. Foto: Fridrich Stettmayer, Abb. 4: Wohnheimkapelle, Augsburg. Foto: BLfD, Abb. 5: ehemalige Ziegelei, Markt Erkheim. Foto: BLfD.

## **PRESSEKONTAKT**

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München  
Lea Kramer, Pressesprecherin | Telefon: 089 2114-245 | E-Mail: [presse@blfd.bayern.de](mailto:presse@blfd.bayern.de)